Villenburger Rachrichten

Erscheinen an allen Wochentagen. — Bezugs-pris viertessährlich unt Botensohn 1,75 Mt., das die Bost bezogen 1,50 Mt., durch die Post ins Haus geliesert 1,92 Mt.

Beileg u. Egpeb. Dillenburg, Saigererftr. 9.

mit Illustrierter Gratis-Bellage "Neue Lesenalle".

= Unabhängiges Organ ==

der werktätigen Berufsklaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich. u. faufmännischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterstandes

Breis für die einspaltige Petitzeile ober beren Raum 15 Big., Reflamen pro Belle 40 Pig. Anzeigen finden die weiteste Berbreitung. Bei Wieberholungen entsprechender Rabatt

Drud v. Emil Unbing, Buchbruderei, herbern.

nr. 246.

Dienstag, ben 20. Oftober 1914

8. Jahrgang.

Polifische Wochenschau.

In den legten Bochen bes Krieges mar bie Feftung berpen, in die fich feit unferm durch Englands hinter-be Bolitit bedingten Einbruch in bas innere Belgien ud jeit ben in offener Feldschlacht erlittenen Niederlagen bet gilde französisch- englischen Heeres die Trümmer der Abnig Alberts zusammen mit der Regierung gestet gatten, wenig beachtet worden, weil die deutsche jich darauf beschräntt hatte, die Begner in ihrem andetsorte in Schach zu halten und ihre häufigen Bestigungspersuche zurückzuschlagen. Seit etwa vierzehn den aber hatte es die Kriegslage erlaubt bzw. erheischt, beigischen Zwangshauptstadt energisch zuleibe zu und dem von den "Berbündeten" mit Emphase in des Belt binausposaunten Irrtum über die Uneinnehmachen. Der Kampf um dasselbe war wohl der schwierigste den Festungstämpsen, die das deutsche Heer in Kriege durchzuschen, das deutsche Heer in Kriege durchzuschen hat. Und doch wurde sungsversuche gurudzuschlagen. Seit etwa vierzebn

der Jall Untwerpens

der Fall Untwerpens
in ing fapferer Gegenwehr nach nur zwölstägiger Belain in bereits am 9. Oktober zur Tatsache! Diese Bassenin beteicht der Leitung, die dem General der Infanterie Beieler anvertraut mar, sowie den beteiligten Truppen Seleler anvertraut war, sowie den vereinigten Laupen billisorganen zum höchsten Ruhme, allen Deutschen aber insoiern zur vollsten Genugtuung, als England in werpen geschlichen Genugtuung als England in britische Baren es britische Soldaten und britische Marinegeschütze, die besoldten Esten Goldaten ! britische Soldaten und britische Marinegeschütze, die belgische Festung vor ihrem Schicksol "erretten" sollten i beigliche Festung vor ihrem Schicksol "erretten" sollten i ben Schicksol ber Antwerpener Besahung, die sich der Das Schicksol ber Antwerpener Besahung, die sich dem Einmarsch der Deutschen in voller Auflösung gestet batte, ist disher ein abschließendes Urteil noch met nicht möglich. Die deutschen zeere beherrschen sest wicht möglich. Die deutschen zeeten, haben die seindstanze ehemalige Königreich Belgien, haben die seindste dem außer Kampf geseht und können sich an der des gesehen sesten das priest und können sich der der der des dieses die stanzosischen Bon der Entickelgischen Küße aus wird sich, sobaso in Frankreich stalte am Kanal saubern lassen, und England hat alse mit der unmittelbaren Nachbarschaft eines kriegen den Deutschlands zu rechnen. So wird uns also weich Antwerpens mit all den erbeuteten reichen Hilfselie Ulenste leisten können. Dienste leiften tonnen.

Dienste leisten können.

Bahrend sich die Ausmerksamkeit der ganzen Welt den Vall von Antwerpen richtete, ging in Nordscankreich das große Ringen immer näher der Entscheidung zu, ohne daß instellentliche Ereignisse zu verzeichnen wären. Die Gestung bie aus der Festung Antwerpen entwichene Bestungsarmee sich in weitlicher Richtung durchschlagen und daß die aus der Festung Antwerpen entwichene Beansarmee sich in westlicher Richtung durchschlagen und
Anichtuß an den linken Flügel des französischen
kloeeres gewinnen würde, war von unserer Heeresan rechtzeitig erkannt und dadurch abgewendet wordaß sie deutsche Truppen dazwischenschod. Nachdem
in die französische Festung Lille und das westslandrische
in Truppen nur noch der Weg nach Ostende übrigten Deren Berfolgung war natürlich von den Unstidost energisch durchgeführt worden, die nun nach
deten, auf Ostende, vordrangen. Der Hall dieses
kendunttes wurde nunmehr auch bereits vom Großen enpunftes murbe nunmehr auch bereits vom Großen auch bereits wurde nunmehr auch bereits vom Großen spylagier gemeldet. Inzwischen hatten auf dem nördschen Teile unseres Westslügels, bei Hazebrouk, bedeutsche Reitergesechte stattgesunden, bei denen die deutsche statterse siegreich war. Dadurch wird nun die Auftrung am westichen Flügel wesentlich erleichtert, was und wird in hindlich auf die steten Umgehungs- und bie steten Umgehungs- und bie steten der Branzosen von Bed itung ist.

In ben übrigen Teilen des weitausgedehnten Schla itdoischen Somme, Aisne und Maas wurde der indwie energisch sortgesett. Das die Franzosen nirgends bie entscheidende Erfolge aungen haben, und daß bie glandigen bei beutschen the allgemeine Lage immer gunftiger für die deutschen auch bier gestaltet, ergibt sich aus den Berichten utilungen. Sie alle klingen ziemlich trübe und tönnen nicht einen zienlich erzeichnen. nicht einen einzigen größeren Erfofg verzeichnen. ichtes beben die Berichte ber Auslandspresse überhamend hervor, daß die Franzosen bereits ihre legten ind hervor, daß die Franzosen bereits ihre legten und Merstärtungen eingesetzt haben, also am ihrer Kraft angesangt sind. Hossettich trägt sich die heeresleitung nicht mit Rüczugsgedanken, die Entscheidung wesentlich hinausgeschoben wurde bergen wurde.

huch im auferften Guben, bei Belfort, icheinen die ppen jest wieder vorzugeben. Die frangofischen wie von dort aus fortwährend den sudlichen unferer Reichslande beläftigt hatten, find auf dieje a da bisher etwa 25 000 Einwohner fie verlaffen

handolische Regierung seines Beweises dasür bedarf, daß biet, so gibt es mohl keinen untrüglicheren, als die Brasidenten Boincare von seiner Reise ins Buptquartier nach Bordeaux. Denn dieser Bele eitle "Staatsmann" hatte sich doch gewiß eiledenheit nicht entgeben lassen, einem bevorstehen-

ben Triumph ber "Großen Armee" perfonlich anguwohnen.

Evenfalls durchaus gunftig stehen die Berhältnisse an unserer Ofigrenze, und zu Besorgnissen, wie sie gerade in dieser Hinsicht nur allzu leicht sich äußern, liegt keine Beranlassung vor. Wenn die Russen auch wieder Berjuche gemacht hatten, nach Ostpreußen vorzudringen, so wurden sie trot ihrer großen numerischen Stärke unter schweren Berlusten zurückgeworsen. Richt nur der Bormarsch ihrer aus zweit Armeen bestehenden Haupfarunge murde in dem nan Ringeworfen. Richt nur der Bormarich ihrer aus zweit Armeen bestehenden Hauptgruppe wurde in dem von uns offupierten Gouvernement Suwalki an der ostpreußischen Genze zum Stehen gebracht und ihr Angriss zurüchzeichlagen, sondern auch die auf dem nördlichen Flügel beabsichtigte Umfassung der Deutschen bei Schirwindt wurde unter schweren Berkusten sür die Mostowiter pründlich vereitelt — ein ernen Beichen sür die Rostowiter zundlich vereitelt — ein ernen Beichen für die Lapserseit und nilitärische Ueberlegenheit unserer wackern Truppen! militarifche deberlegenheit unferer maderen Truppen !

Auf dem süblichen Flügel waren russische Kräfte überraschend aus der besessigten Narew-Linie vorgestoßen und hatten die Stadt Lyd in Ostpreußen bescht; westlich davon, auf dem halben Wege nach Johannisdurg, war die Stadt Biassa ebensalls in russische Hände gefallen. In den leizen Tagen nun ist es den Unstigen gesungen, die Russen wieder völlig von dem Raud- und Wordsgesindel gesaubert ist. Die Angstmeier, denen bei jeder Weldung, die nicht eine vernichtende Riederlage des Feindes bringt, die Zuversicht in die untere Etage russicht, hätten sich also wieder einmal ganz unnötige Sorge gehatten fich alfo wieder einmal gang unnötige Gorge ge-macht. Db fie wohl zuversichtlicher werden ?? Dag bie macht. Db sie wohl zuversichtlicher werden?? Das die Ruhe der Provinz zum zweitenmal einer Erschütterung ausgesest war, ist aufrichtig zu bedauern, aber leider nicht zu ändern; denn erst nach dem Kriege wird man daran gehen können, zufünstigen Russen-Einfällen derartige Sperren entgegenzusesen, daß sie daran zerschellen missen. Bon dem gleichen Missersoss waren die russischen Operationen südlich Warschau begleitet, da es auch dort unseren Truppen gelang, die seindliche Borbut zu schlagen und gegen Warschau zurückzuwersen. Auch ein neuer, mit etwa acht Armeeforps aus der Linie Iwangorod—Warschau über die Weichsel unternommener russischen Bor-

Barichau über die Beichfel unternommener ruffifcher Bor-ftog murbe auf ber gangen Linie unter ichmeren Berluften für die Feinde zurückgeworsen. Ferner besindet sich der Angriff unserer in Russisch-Bolen Schulter an Schulter mit dem österreichischen Heere kampfenden Truppen derart im Fortschreiten, daß diese bereits vor Warschau stehen. Richt minder erfolgreich sind die Operationen der vereinigken deutschen und österteichisch-ungarischen heere in Galizien gewesen. Die von einer russischen Uebermacht start be-

gewesen. Die von einer ruffifchen Uebermacht ftart be-brangte Rarpathenfestung Brzempfl ift pollständig entjeht, nachdem die anmarichierenden verbundeten Truppen in die Festung eingeruct sind. Die Ruffen hatten daraufhin das gange südliche Ufer des Sanflusses geraumt, ihre zurudgelaffenen Dedungstruppen maren auf ber gangen Binie geichlagen und jum Teil in fluchtartigem Rudguge unter enormen Berluften an Menschenmaterial, Munition und Bassen geworfen worden. Go war den verbündeten heeren der Weg nach dem Often freigegeben, und siegreich bringen sie auf ihm vor.

Mitten in die ereignisreiche Beit des fcweren Bolter-

der Tod des Konigs Karol von Anmanien. Die Berfonlichfeit biefes Fürften, ber mit großer Ginficht und Lattraft die Beschide feines Landes geleitet hat, galt min Lattrast die Geschicke seines Landes geleitet hat, galt mit Recht als wichtiger, im engen Rahmen der Baikanpolitik sogar als ausschlaggebender Faktor. Und gerade in
jüngster Zeit hatte sich König Karol gegenüber den gefährlichen Unterströmungen in der von russischer Und französischer Geite mit allen Mitteln bearbeiteten öffentlichen Meinung Rumäniens, die auf die Ausgebung der Reutralität zugunsten des Dreiverbandes abzielten, als Staatsmann von weitblickender Ausgeit und als sicherer
Hort des friedlichen Gedeihens seines Landes bewährt.
Ob dieses kinstig einem neuen Ausgurg feindlicher Ob dieses künstig einem neuen Ansturm seindlicher Einstüße standten wied, ist, zunächt wenigstens, nicht zu bezweiseln; kann man es doch sich kaum vorstellen, daß Bolf und Regierung einen Treubruch an dem positischen Testament des heimgegangenen Königs begehen werden! Einen letzten Zweisel dürste wenigstens die kürzlich bekannt gewordene Erklärung des damaligen Thronsolgers und nunmehrigen Königs im Keime ersticken, die dahin ging, daß er die Letifäke seines königlichen die dahin ging, daß er die Leitsäße seines töniglichen Oheims auch zu den seinigen machen werde. Und diese Erklärung fand dieser Tage eine beachtenswerte Befräftigung in der aus Bufarest gemeldeten Tatsache, daß die seit Beginn des europäischen Krieges einberusenen Mannichatten beurlaubt marden seien fchaften beurlaubt morden feien.

Richt nur in Megapten und Judien mehren fich feit einigen Wochen Die Ungeichen einer broin iben Eibebung gegen die englische Bewaltherrichaft - auch an ber Gud. pige des ichmargen Erbteiles, in ben ehemaligen Buren. spige des schwarzen Ervieltes, in den ehemaligen Puren-staaten, scheint man die Gelegen it wahrzunehmen, um von England loszukommen. die die schon vor etwa vierzehn Tagen nach Europa gedrungenen Rachrichten über einen vom Emir von Afghanistan beabsich-tigten Feldzug gegen den seinem Gediete angren-zenden Teil Britisch-Oftindiens, denen man da-mals wegen der übertriedenken Darstellung der afghanischen Streitfrötte keine Robertung beimellen fannte sind ich Streitfrafte teine Bedeutung beimeffen tonnte, find jest infofern beachtenswerter geworben, als fie bereits von einem unter Anführung eines Sohnes bes Emirs er-

Einmarich afghantiger Eruppen in Englands reichste Kolonie berichten. Eine Burdigung aller dieser, für John Bulls zahlreiche Feinde erfreulichen Meldungen ist jedoch zurzeit noch nicht möglich, da tein authentisches Material vorliegt.

Deufiches Reich.

Wellere amtliche Attenstücke zur Vorgeschichte ves Keieges. Immer unverschämter treten die Bestrebungen des Dreiverbandes in die Erscheinung, die darauf abzielen, der deutschen "Militärpartei" und dem deutschen "Militärismus" die Schuld an dem gegenwärtigen Kriege zuzuschieben. Diese Riederträchtigkeit John Bulls und seiner "Freunde" wird nun in greller Beise beleuchtet durch die in der offiziösen "Nordd. Allg. Ig." vom 16. Ottober (Nr. 253) verössentlichten zehn großen Berichte der deutschen diplomatischen Bertreter im Auslande, in denen die politischen und mislitär politischen Beziehungen der Dreiverbandmächte vor dem Kriegsausbruch klargelegt werden. Aus naheliegenden Gründen wurde indes von einer näheren Bezeichnung der berichtenden Stellen und des genaueren Datums abgeschen. Uebrigens sprechen diese Schriftstücke für sich selbst.

Bundestatsbeschlüsse. Berlin, 15. Ottober. (W. L.B.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde die Zustimmung erteilt dem Entwurf einer Befanntmachung über Borratserhebungen, dem Entwurf einer Befanntmachung Weifere amfliche Aftenffnde gur Borgefchichte ves

beir. Die Behandlung feindlicher Bollguter, der Regelung ber wirtichaftlichen Betriebsverhaltniffe ber Brannimeinber wirtichglichen Betriebsverhattinge ver Branntwein-brennereien und der Betriebsausiagevergütungen sur das Betriebsjahr 1914/15 und der Borlage betr. die Einrichtung und den Betrieb gewerblicher Anlagen, in denen Thomas-schlade gemahlen wird usw.

Der Reichstauzler in Belgien. Nach einer längeren

Befprechung mit dem Generalgouverneur Freiherrn D. d. Golg und dem Chef der Bivilverwaltung Erzelleng von Sandt in Bruffel begab fic der Kangler am Donnerstag nach Untwerpen, von wo er tags barauf ins Sauptquartier zurüdtehrte. The second of

Musland.

Man vetommt Churchill satt.
Die Londoner "Morningpost", die bereits früher die Regierung vor der Gesahr eines dilettantischen Eingreisens von Zivilpersonen in militärische und maritime Operationen warnte, fritisiert den Bersuch, Antwerpen durch eine steelmacht von Seesoldaten und Marinesteiseines zu entsahen und macht sinn und fier für diesen

eine kleine Streitmacht von Seesoldaten und Marinesteiwilligen zu entseizen, und macht klipp und klar für diesen
kostipieligen Fehler den Ebes der englischen Admiralität,
Churchill, verantwortlich, indem sie u. a. schreibt:
Es ist nicht angängig, daß Churchill seine Stellung dazu benutt, seine taktischen und strateglischen Launen Fachmännern auszudrängen, die durch die natürsiche Schwierigkeit der Lage hinreichend
bedrängt sind. Wir erfahren, daß Churchill im lezten Monat einmal im britischen Hauptquartier in Frankreich, einmal in Dinktreden
und einmal in Untwerpen war. Diese Zespslitterung seiner Tätigkeit auf Gebieten, die ihn nicht eigenklich angehen, können nicht die
regelmäßige Tätigkeit und Leisungssädigkeit seines Ministeriums
fördern. Sein Platz ist Zag und Racht in der Admiralität. Wittschlagen vor, daß Churchills Kollegen dem Ersten Lord ganz bestimmt und endgültig erklären, daß die mitikatischen und martitimen
Operationen unter keinen Umständen von ihm geleitet werden
dürsen.

Bie weiter gemeldet wird, fest bas vielgelefene Blatt feine Angriffe auf Churchill unbeirrt fort. Es lobt zwar Churchills mutige Saltung bei Kriegsbeginn, erflart aber, nach dem, was geschehen, muffe man fagen, daß seine Eigenschaften in feiner jegigen Stellung ihn zu einer Quelle von Gesahren und Sorgen für die britische Ration

Wie England Bortugal umichmeichelt.

London, 16. Otteber. Das Reuteriche Bureau er-fährt: "Die Empfindungen vollständiger Sympathie des portugiesischen Boltes für Großbritannien steigen seit Beginn des Krieges beständig. Portugal muß auf alle Möglichkeiten gesaßt und bereit sein, Großbritannien überall und jeden Augenblick zu unterstüßen, wo es nötig sein wird. Die Weldung, daß Portugal Deutschland den Krieg erklärt habe, ist unrichtig."

Aleine politifche Nachrichten.

Die urfprünglich auf ben 23. Ottober anberaumte Brenar. figung bes Berrenhauses ift nunmehr auf Donnerstag, ben 22. Offober, nachmittags 3 Uhr, verlegt.

Der Barijer "Temps" tifcht feinen gläubigen Befern bie Troft-nachricht auf, bag Deutschland alle Manner unter 50 Jahren au ben Baffen rufe.

In ber erften und zweiten Seftion bes Cabres bes fran-goftiden Großen Generalfiabes wurden zu Divifions-generalen ernannt, die Brigadegenerale be hitrn, Requichot, Barin, Unthoine und Reveilhac, und gu Brigadegeneralen die Oberften Sallonin und Duchene.

Der Konftantinopeler "Taswir-i-Eftiar" bestätigt, daß ber frühere Kommandant der turfischen Flotte, der englische Ad mir al Bimpus, in der rufflichen Schwarzmeerstotte Dienste genommen hat. Die Rachricht macht in türfischen Kreisen einen übsen Eindruck und trägt dazu bet, die lebhaste Berstimmung gegen England zu verlagieten

Wie ber "Frff. 3tg." aus Reuport gemeidet wird, hat bie Balbingtoner Regierung entichieden, bag Baum wolle nie-mals Konterbande ift. Deshalb tonne ber Export nach

Bie am Freitag gemeldet merden mußte, ift der itaflenifdje Minifter des Meufern Marchefe Di San Giuliano gestorben. Der Berftorbene mar nicht nur ein Staats. mann, fondern auch ein Bollswirt, Jurift und Mefthetifer von Bedeutung. Geboren im Jahre 1852 gu Catania auf Sigilien, ftudierte Gan Giuliano Jura und wurde nach Beendigung feiner Studien im Alter von 30 Jahren Burgermeifter in feiner Baterftabt Catania und im Jahre 1882 Abgeordneter. Er verschafte sich bald por allem durch Abhandlungen über die sizilianische Agrarfrage einen bedeu-tenben Namen. In den Jahren 1892—1893 betteibeteer den Posten eines Unterstaatsseckretärs des Ackerbaues im Kabinett Giolitti. 3m Jahre 1899 wurde er Bojtminifter im Ra-binett Belour. 1906 trat er als Minifter der Auswärtigen Angelegenheiten in das Rabinett Fortis ein. Die en Boften hat er unter verschiedenen wechselnden Ministerien betleidet. Der große Erfolg der italien ichen auswärtigen Bolitit, die Erwerbung von Tripolis durch den Lybischen Krieg, ist wohl als sein eigenstes Wert anzusprechen. Daß der Berstorbene stets Wert darauf gelegt hat, als Dreibundfreund gu gelten, ift befannt, befannt auch, daß er in legter Beit viel Mube hatte, die Reutralitat Italiens gugunften des Dreibundes gegen die ftart gum Dreiverband neigende öffentliche Meinung Italiens Durchaufegen. Soffentich ift fein Rachfolger von gleichen Gefühlen



Der Krieg.

Die Siegesbente von Brugge und Oftende.

Großes Sauptquartier, 17. Oft., mittage. (Amtlich.) In Brugge und Dfiende ift reiches Ariegematerial erbeutet worden, u. a. eine große Angabl Infanterie : Gewehre mit Munition und 200 gebrauchofahige Lofo. motiven.

Bom frangofifchen Kriegofchauplate find wefentliche Greigniffe nicht ju melben.

3m Gouvernement Suwalfi verhielten fich die Ruffen am gestrigen Tage rubig. Die 3abl der bei Schirwindt eingebrachten gefangenen Ruffen erhöht fich auf 4000, ebenfo wurden noch einige Geschüte genommen.

Die Rampfe bei und fudlich von Warfchau dauern fort.

Wolff:Buro.

Die Briegslage.

Großes Sauptquartier, 18. Oftbr., vormittage. (Amtlich). Auf dem weftlichen Kriegofchauplat ift der geftrige Zag im all: gemeinen tubig verlaufen. Die Lage ift unver: andert. Muf dem öftlichen Kriegofchauplat find unfere Eruppen in der Wegend von En cf im Borgeben. Der Rampf bei und füdlich Warfchan bauert an.

Wolff:Buro.

4 dentiche Corvedoboote vernichtet.

Berlin, 18. Ottbr. (2B. I. B. Mmtlich.) Am 17. Oftbr. nachmittags gerieten unfere Torpeboboote "G. 115, G. 117, S. 118 und G. 119" unweit ber hollandischen Rufte im Rampf mit bem englischen Rreuger "Undentteb" und vier englischen Berftorern. Rach amtlichen englischen Rachrichten murben bie beutichen Torpeboboote gum Ginten gebracht und von ihrer Befagung 31 Mann in England gelanbet.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Abmiralftabs. gez. Behnde.

Die gampfe in Galigien.

Wien, 17. Oftbr. (2B. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: Sowohl bie in ber Linie Stary Sambor-Mebucha und am San entbrannte Schlacht als auch unfere Operationen gegen ben Onjeftr nehmen einen guten Bers lauf. Nörblich Bufgtom murben bie Ruffen abermals angegriffen und geworfen. Bei Synowobsto forcierten unfere Truppen ben Stroj-Gluß, gewannen bie Soben norblich bes Ortes und nahmen bie Berfolgung bes Feindes auf. Ebenfo gingen bie Boben nörblich Bobbug und fuboftlich Stary Sambor nach hartnädigem Rampf in unfern Beftg. Huch nörblich bes Strwig-Gluffes ichreitet unfer Angriff pormarts. Nördlich Przempst begannen wir bereits auf bem öftlichen Sanufer feften guß zu faffen. Die Bahl ber mabrend unferer jegigen Operationen gemachten Befangenen läßt fich natürlich noch nicht annabernd überfeben. Rach ben bisberigen Melbungen find es ichon mehr als 15 000.

Wien, 18. Oftbr. (B. I. B. Dichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 18. Oftober mittags: Unfere Ungriffe in ber Schlacht beiberfeits bes Strwiag-Aluffes wurden geftern fortgefest und gelangten ftellenweife bereits an bie feinblichen Linien beran. Un einzelnen Puntten arbeiten fich unfere Truppen wie im Festungsfriege mit Laufgraben vor. In ber vergangenen Racht wurden mehrere Angriffsoerfuche ber Ruffen blutig abgewiesen. Auch heute ift bie Schlacht auf ber gangen Linie im Bange. Unfere fchwere Artillerie bat eingegriffen. - Die Berfolgung bes nördlich Bufgtow geworfenen Feindes wird fortgefest. Unbere Teile unferer über bie Rarpathen vorgerudten Krafte find bis Lubience, auf ber Sobe nörblich Orow und in ben Raum von Urag vorgebrungen. - Die Berlufte ber Ruffen bei ihrem Angriff auf Brzempel werben auf 40 000 Tote und Bermunbete geschätt.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabes. v. Döfer, Generalmajor.

Aus Rugland.

Konstantinopel, 18. Oft. (29. T. B. Richtamilia Das hier ericheinende perfifche Blatt "Savet" in bifentlicht einen Brief feines Rorrespondenten aus Riem, in welchem ergahlt wird, daß in ben letten Tagen 25 000 per mundete Roffen in Die bei bei Den bei bei bei wundete Ruffen in Riem eingetroffen find. Sie find in Rufmartiantit Aufmertfamteit des Bublitums auf fich ju gieben. offentlichen Anftalten und großen Bebaube find in Spitale umgewandelt worden. Die Berwundeten heben Die Tapferlet ber beutschen und österreichische ungarischen Truppen lobent hervor. Die rufitichen Behörden nehmen der Bevollerung alles Sarteelb ab mande alles Sarigelb ab, worüber fie verfügen, indem fie es geg-Bapiergelb umwechseln. Das Getreibe ber muselmanifden Bauern wird gegen geringes Entgeld zusammengeholt. Die Reichen verlassen bie Stadt. Unter ben Christen und Muselmanen herricht Unzufriedenheit mit ber Regierung. Rosafen und Gendarmen patrouillieren Tag und Nacht, unter Gerhebung von ber ber Gerhebung. einer Erhebung vorzubeugen. Die Briefpost und die Zeitungen sind unter Zensur gestellt. Infolge bes Altoholverbotes bat ber ruffische Staatsichat in diesem Jahre einen Ausfall ver einer Milliarde Rubel zu narzeichen gabre einen Ausfall ver einer Milliarbe Rubel zu verzeichnen gehabt.

Der ruffifche Rudjug von Przempel. Budapeft, 18. Oftbr. (BIB. Richtamtlich) Rriegsberichterftatter bes "M3 Eft", ber fich mabrend ie gangen Dauer ber Belagerung in Brzempst befand, und Beuge ber helbenmutigen Berteidigung unserer Truppen wurde, berichtet barüber: In ber Nacht vom 6. auf ben 7. Ottober unternahmen die Russen einen verzweiselten Einstegen die öftlichen Forts gegen die öftlichen Forts. Zwar begann bamals ber ruffi Rudbug infolge bes ichnellen und überraschen Bormarlon ber verbundeten Armeen bereits. Der Sturm vom 6. Ofteet hatte zwei Urfachen, eine, bag bie Ruffen wußten, baß bit öfterreichisch = ungarische Befreiungsarmee bereits unterhalt Brzempsl's war; bie zweite Urfache war ber am 6. Offeter vom Baren im ruffifchen Sauptquartier erlaffene Befehl bas Przemysl am 7. Ottober in ber Dand ber Ruffen fein milit. Der Sturm richtete fich hauptfachlich gegen Die brei öftlichen Forts und die dazwischen liegenden Infanteriestellungen giniach Granaten ber Ruffen verursachten an ben Forts einige Schaben. Dann begann bei Tagesanbruch ein verzweifelte Infanteriefturm. Unfere Berteidigungstruppen, von benen ein großer Teil fich aus unfereidigungstruppen, von benen ein großer Teil fich aus unferen ausgezeichneten Lanbftungt Busammenseite, welche felbft bie mehrwöchige Belager nicht erschöpft hatte, schlugen ben Sturm in bewunderund würdiger Weise zurück. Es gab einen Moment, me all einem Fort sich bereits 270 Ruffen befanden. Rechtseinen berheiserntene Ollse herbeigerufene Gilfe umzingelte biefe und nahm 200 gefangen während 70 ben Gerangelte biefe und nahm 200 gefangen mabrend 70 ben Sturm mit bem Leben begabiten Ruffen wurden schließlich gezwungen, fich fo gut fie tonniet zurudzuziehen. Der Raum vor ben Befestigungen und bei Infanterieftellungen war auf ber gangen Linie mit Beiche bebeckt. Der Befreiung Der Der gangen Linie mit bebeckt. Der Befreiung Brzemyst's folgten neue Rampfe and ber Linie Mebyta - Siedlista - Deobronil - Chiron - gif ble Sambor. Gin Teil ber rufflichen Truppen machte auf Diefer Linie halt, um ben Rudjug ber übrigen gu beden.

Gin Geekampf im Schwarzen Meer?

Aus Bufarest meldet bas "Berl. Tagebl.": Obm bas allgemeine Intereffe von ben mit bem Thronmet verfnüpften Fragen und ber Trauerfeier für König Garol !! Unspruch genommen wird, haben bie Melbungen auf ftanga, bağ im Schwarzen Deer ein Rampf gwijchen ruffifchen und türfifchen Rriegeldiffen Beer ein Rampf gwijchen großt und türfischen Rriegsschiffen stattgefunden gabe, febr grei Erregung hervorgerufen. Es wird befürchtet, baß bie oh hin fomplizierte Lage fich noch schwieriger gestalten

Bühnensterne.

Rriminalroman von Dt. Roffat. (Rachbrud nicht geftattet.)

Der Brimmel Genamite mart unter ben gefentten Libern hervor einen rafchen Blid, in dem fich alles eber als Refpett malte, auf ten Borgefesten, erwiderte aber nichts. Gein Geficht war überhaupt aufcheinend feines, bas feine inneren Regum. gen leicht wieberfpiegelte. Es war im Brunde, wenn aber auch nicht birett einfältig, fo boch ausbrudelos und gleichgul-tia — ein Allerweltsgeficht, bas gewiß nicht leicht wiederzuertemen fein mochte. Friba und Louison hatten ficherlich aus gefichts diefes Mannes nicht geglaubt, daß ber Baufierer vom Bormittag und er ein und diefelbe Berfon maren.

Run, fo antworten Gie boch, Brimmel," fagte ber Richter fest argerlich, "ertlaren Gie mir, was Gie fich babet bach-ten, als Gie bie Guffe mit Ihren Reben von voruberein barauf

aufmertfam machten, daß es fich um ein Berhor handelte?"
"Berr Dottor entschuldigen," erwiderte Brummel beschei-ben, "aber herr Dottor irren fich. Ich habe die Saffe nicht barauf aufmertjam gemacht, daß es fich um ein Berhor hanbelte, fondern gang un Gegenteil hatte ich bas getan, wenn ich sofort mit dem Brief herausgerudt ware. Dann hatte fie boch gleich gewußt, was los war und ware auf ihrer hut ge-

wefen. Ich wirbe bann nichts von ihr erfahren haben."
"Ja, was haben Sie benn erfahren?" erfundigte fich Beil-

mann mürrifd. "Daß fle nichts, aber auch buchftablich nichts von der Mordfache weiß und daß es daber gang verichwendete Milhe mare, wenn wir in diefer Sinficht weiter in fie bringen wirden und zweitens, daß fie furchtbar eiferfüchtig auf die Brufio ift. Alles, mas fie fagte, legte von diefer Giferfucht Beng-nis ab. Sie wurde blag und rot, als ich tat, als ware ich mir nicht gang flar barüber, ob fte ober die Brufto mit bem Ol-

fers verlobt fei." Dagegen feine Spur von Beforgnis, daß man ben DIfers mit ber Mordfache in Berbindung bringen tonnte. Diefe Möglichteit war ihr offenbar noch gar nicht in ben Ginn ge-tommen. Rachbem ich biefe Gewißheit gewonnen, tam ich

mit bem Brief hervor, benn etwas anderes wollte ich jest nicht

mehr von ihr erfahren, als die Tatfache, bag er ihn gefchrieben." Der Untersndungsrichter big fich in die Lippen, benn, Brummels Ausführungen waren manfectbar. Er, er felbft, Dr. heilmann, hatte falfch genrteilt. Da aber tein Borgefet ter es feinem Untergebenen leicht verzeiht, wenn letterer ibm gegenüber recht gehabt hat, fo fteigerte biefe Erfeuntnis nur ben Groll, ben er gegen Brimmel hegte. Wieberholt hatte ber icheinbar fo bemittige Detetio ibn feine Ueberlegenheit

Und in welcher Richtung gedenten Gie jest weiter Ihre Rachforidungen gu unternehmen?" fragte Beilmann.

Brimmel überlegte. Er wollte bem Richter nicht bentlich fagen, mas er bachte, um beffer freien Spielranm fitr feine Saudlungsweife zu behalten. "Ich meine, daß es boch gut ware, fich mit Olfers' Rollegen in Berbindung zu fegen," außerte er

"Dogu? Bollen Sie Lemmindszengniffe fiber Olfers ha-ben? Damit hat es vorläufig noch Beit, für bas erfte handelt es fich barum, ben Spuren gu folgen, die wir haben.

"Und die find nach der Meinung des herrn Dottor?"
"Run, wir wiffen, daß der Graf mit Morphium vergiftet ift, also ware es festguftellen, ob und wo der Oljers das Morphium getauft hat."

Sind ber Berr Dottor benn wirflich ficher, bag ber Braf an Morphium gestorben ift?" warf Brimmel gleichmittig ein, Beilmann fab überraicht auf. "Bas? Darüber befteht doch

Berr Doftor verzeihen, aber die Geftion hat ergeben, bag Die Morphimmboiis eine verhaltnismäßig fleine war. Der Argt fagt, baß er taum begreife, wie diefe geringe Menge des Bifis ben Tob eines Menichen gur Folge haben tonnte. Er meint, es miften ba Romplitationen hinzugetreten fein, Die Bergichlag berbeiführten -

Rim alfo ?" unterbrach ber Richter ben Detettiv. Bewiß ja, aber bennoch meine ich -" Brummel ftodte und fprach nicht aus, was er bachte. "Benn ber herr Dottor wünschen, will ich also wegen bes Morphiums nachforichen,"

"Allfo aus dem Olfers war nichts herauszubetommen?" fragte er nach einer Beile, mahrend beren Beilmann fich Roti-

gen gemacht, "Richts," bestätigte biefer. "Ich habe ben Grafen nicht ermorbet und weiß von nichts," ift alles, was er auf meine Fragen antwortete. Wollte ich wiffen, warum er bem Grafen an bem Morbabend nachgefahren ift ober welcher Urt feine Begiehungen gu ber Brufio find, fo verweigerte er die Mus-fage. Das ift einer von ben Menfchen, mit benen abfolnt nichts angufangen ift - ich tenne biefe Menichen und tann mich auf meinen Scharfblid verlaffen."

Bieber flog unter Brimmels gefentten Libern einer feiner rafden, icharfen Blide ju bem großen Menfchentenner Beil.

"Saben herr Dottor noch einen Auftrag für mich?" fragte ber Deteftio.

"Angenblidlich nicht. Statten Sie mir morgen Rapport ab, ob Sie etwas fiber bas Morphium erfahren haben." Damit war Brimmel entlaffen. Als er auf der Straße ftand, peranberte fich ber Ausbrud feines Gefichts. Berachtung und Saf leuchteten aus feinen Bigen. Wie oft hatte biefer Richter, über beffen Aurgfichtigfeit in alben friminellen Fragen ber Deteftio nur mitleibig bie Uchfeln guden tonnte, nicht icon feine beften Blane burchtreugt burch feine torichten Anordnungen, wie oft ibn, Brimmel, nicht um ben Breis feiner Diffen ge-

Ging die Sache bann schief, so hieß es, bes Detelli Ungeschied trüge die Schuld baran. Aber war er nicht zu Teil vielleicht auch verantwortlich an diesem bösen Warum mußte er Keilmann den diesem bösen Marmutungs Warum mußte er Beilmann denn immer feine Bermuti und Absichten auseinandersetzen? Konnte er nicht scheinbeseinen Weisungen nachkommen und zu gleicher Zeit ganz sie auf der gefundenen Fährte der Spur nachgeben, um, wern an seinem Ziel angelangt war, mit fertigen Resultaten berook zutreten? Run, diesmal wollte er nicht wieder so dung nicht, diesmal wollte er seinen Korteil wahren. Er war es man biesmal wollte er feinen Borteil mahren. Er mar es mit fich heilmanns törichten Beifungen unterzuordnen. Der Mar

Eine Stunde später promenierte vor ber Bofinnig ober Unita Brufio ein Mann vom Aussehen eines Kommis ober fleineren Buchhalters. Seine Claib fleineren Buchhalters. Seine Rleidung mar ichon ein wenig De genutt, aber neinlich fanten genutt, aber peinlich sauber und ein wenig ftugerhaft. De Dut saß ihm ted auf der Seite und in der Rechten ichmand er unternehmend ein Spanische und in der Rechten er unternehmend ein Spagierftodden.

Riemand würde in diesem feschen Sandlungsbefliffenen, bent nes aufab, welche Duis nanes ansah, welche Müheer sichgab, sich das Neußere einer Ravaliers zu verschaffen, ben bescheidenen, unterwürfigen sich bettiv Brümmel erfannt haben. Einmal warf er einen Saste tigen Blid auf die Photographie des Briefes, ben Frida als von ihrem Berlobten berristrand als von ihrem Berlobten herriftrend erfannt hatte. Es fehlich ihm, wie gesagt worden, Datum, Anrede, und Unterschrifts abet. wie Anfang und Ende, bas gange Schriftftid beftand ftreng genommen, pur que ainten Daten die nöllig als streng genommen, nur aus einigen Zeilen, die völlig aus den Zusammenhang geriffen waren. Diese lauteten: und seines Jahren Beiter, die willig aus den ich Dir noch einmal, hitte Dich! Mein Blut ift heißet. Ich Deines, das nur träg' und die in Deinen Abern fließt. Ich die die den Dulben geschaffen ich icht! Alles habe bin nicht zum Dulden geschaffen — ich nicht! Alles babe Dir geopsert — alles! Richt viel hat gesehlt, daß ich it wegen zum Schust wurde — das vergesse ich Dir nicht wurde — das vergesse ich Dir nicht wegen zum Schust wurde — das vergesse ich Dir nicht auch Du darst es nicht vergessen. Dassit will ich sorgen, Ticht Du Dein Borhaben aus, so wird meiner Rache Dich schust maßregeln umgeben — umsonst, dich mit Wällen von wissen. Wir und meiner Rache entriunst Du nicht aben Preis meiner Qualen, meiner Opfer. Darum noch einen bitte Dich I. den Preis meiner Qualen, meiner Opfer. Darum noch einmal "hite Dich!" Dem —"

Mn diefer Stelle brach bas Schriftftild ab.

Fortfegung folgt.

Geldichtskalender.

Montag, 19. Oftober. 1745. Jonathan Smill, engel.
Satirifer, † Dublin. — 1812. Rapoleon verfafti Montan bet and Beitigig. — 1813. Student Rangolicher Marschauf, erfeint in Beitigig. bei Leipzig. — 1813. Sturm der Berbündeten auf Beipzig. — 1863. Guffav Frenffen, Schriftfteller, Barit. — 1878. bes Sozialiftengefegee burch ben Deutschen Reldjetog. Tefare Lombrojo, Rriminatpigchologe, † Turin-

beiteren, bem Korrespondenten vorliegenden Rachrichten mubonner im Schwarzen Deer gehört worben, und an, baß es sich tatsächlich um einen größeren

Japs hat einftweilen genng von Tfingfau. Die Mantsurter Zeitung" meldet aus London: ih zelegraph" erhält ein Telegramm aus Beting, daß Schleßung von Tsingtau durch die Japaner zunächste Kunitionstransporte verzögerten. — Oder sollten Sahe etwas verleidet haben?? Die biplomatischen Beziehungen zwischen Tofio und

g find nach biefer englifchen Quelle gefpannt. Die Juverläffigfeit ber amtlichen frangöfifchen

pri

はは

HB.

明明

6

Berichterstattung.

14. Ottober. (B. L.B.) Die amtliche Mit-tranzösischen Regierung vom 12. Ottober 1914 Radmittags lautet:

d unjerm rechten Flügel in den Bogesen machte der Feind nächtlichen Angriff in der Gegend nördlich St. Die. Er ger surudgeschlagen. In neuer Gien fiber die Deutschen murde somit zur

neuer Gieg über die Deutschen murbe somit gur bes französischen Boltes gebracht. Wie sah es Birtlichteit mit diesem Siege aus?

in 10. Oktober war Antwerpen gefallen. Diese Big in die vordersten Linien unserer Truppen geund wurde dort felbstverständlich mit einem surden Hura begrüßt. Auf dieses Hurra hin setze ganzen französischen etwa 27 Kilometer langen im außerst heftiges aber unschädliches Geschüßschrieuer ein, das etwa eine halbe Stunde anste, So sah in Wahrheit der "amtlich" verfündete St. Die aus! (W. T.-B.)

Answerpens Befahung.
Answerpens Befahung einer ftarten Befahung.
Answerpen die volle Unterhaltung einer ftarten Befahung.
Answert. Die Berordnung, daß die Türen der bewohnten ein jedoch nachts offen bleiben müssen, wurde zurückgebach, iedoch muß auf den Korridoren beständig Licht

In Belfort find, wie ein Mitarbeiter ber italienischen Bie es in Belfort ausfieht. afenfreundlichen) Zeitung "Corriere della Sera", der Lage bort geweilt hatte, mitteilt, teine Berwunden, Soldaten und Arbeiter, die militärisch verwendet war ben ben der Gefangenen Belforts seien nur Bon ben 40 000 Einwohnern Belforts feien nur 00 in ber Stadt, barunter 3000 in ben militä-

Breien beschäftigte italienische Arbeiter.
Eine Zuricher Depesche ber "Köln. Ztg." versichert, then die von den Franzosen östlich von Belfort die deutsche Bereits am Dienstag deutsche Mörser angescht wurden. Die Kämpse deutsche Mörser angesche Truppen gewannen Boden, nur schrittweise.

Untergang des englischen Kreuzers "Sawfe".

geschichte Kreuzer "Hawte" stammt aus dem Jahre 1891, Basserverdrängung von etwa 7600 Tonnen, eine Bestan öwei 23,4, zehn 15,2 und zwölf 5,7 Zeutimeter-Gestal iast die gleiche, wie die Abultrtlasse. Die Maschinendie etwa 13000 Pierde, die Geschwindigkeit etwa 20 die Besahung nach dem Friedensetat 550 Mann.

16. Oktober. Ein Telegramm des "Evening dus Rharden meldet:

aus Aberbeen meldet:

Dietelg Ueberlebende von ber "Hamte" find heute früh Bildbampfer hier an Land gesetzt worden. Der the gestern von einem Torpedo getrossen und sant in n. Der Rapitan des Fischbampsers berichtet, daß er Der Kapitan des Fischdampfers verichtet, das beim und die Ueberlebenden gestern nacht von einem norwefachtet, aber nichts habe getan werden tönnen, um dieta reiten, die im Basser mit Kortwesten oder auf Flößen

Rene Erfolge der Oesterreicher.

Rene Erfolge der Oesterreicher.

Antlich, 16. Oktober. Amtlich wird verlautbart:

Schober, mittags. Die Kämpse an unserer ganzen Front
der Rambor die zur Sanmündung dauerten auch gestern
Ram Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Tale der Schwarzen Bystryca
im Naho in Besitz. Im Naho in Bes

apeft, 17. Ottober. Aus Marmaros Sziget wird

Aus Marmaros vertriebenen ruffifchen Truppen, Die bei eichlung bezogen hatten, wurden gestern von unseren bestellung. Diese in der Richtung Körösmező sliehende körellung. deren Gesamtstärke auf etwa viertausend Mann besindet. In den Wäldern kann es höchstens noch verstaussichen köndschaften der russischen Eindern kann es höchstens noch verstaussichen der russischen Eindruchstruppe geben, die, wo das unsere Patroullien aus sie stoßen, ohne Widersland

Berlogenheit der englischen Berichterstattung. Indoner "Times" verbreiteten aus Betersburg ir die englisch-ruffiche Berichterstattung charatte-Melbungen :

unden, Die bis flinfgebn Rilometer por Barfchau por-Ball bon Brzempsl fteht unmittelbar bevor. Dehrere im herte im Rafin ber Ruffen.

ind bereits im Besit ber Ruffen. am gleichen Tage wird der Lügner John Bull ah idon gleichen Lage wird der Bugner 3001 ich begeben wurde, daß "die im Kriegspressequartier verReisen wurde, daß "die im Kriegspressequartier ver-Rriegsberichterstatter am 13. Oftober abends in Braempsl eingetroffen" find.

Sofioter Blatt "Mir" veröffentlicht eine Korre-aus Rijch, wonach die dortigen öfterreichischen Serbifche friegführung. ben Gefangenen durchweg Slawen feien. Ein Offizier habe auf die Frage eines Korrespon-Stantmortet, die nichtstawischen Gefangenen, und Deutsche, seien auf dem Wege nach Rifch

morden. Unter ben öfterreichifch-ungarifchen Berin Rijch befinden fich zahlreiche Sanitätssoldaten.

Japs in China!

Saftichten zufolge, die der Schantung-Eisenbahngat Bugetommen sind, ist die Schantungbahn von dagenern besett; offenbar vor der Besegung find babe Ungahl Lotomotiven — anscheinend durch ahme wichtiger Teile — betriebsunbrauchbar ge-iamtliche Bergwertsschächte unter Wasser soweit Die Beainten und Familien, erstere soweit in ber

106 Berionen an einem neutralen Blage in Bie aus der Depeiche hervorgeht, werben bie der Gefellichaft von dem Englander Charles post (1) pertreten.

Der Aufruhr in ber Kaptolonie. Rach einem offiziellen Berichte aus London vom 15. o. M. marichiert "Ehren" Botha gegen den Burenoberft Bieter Marig, der mit Ginschluß der Deutschen über 500 Mann versigen foll. — Ferner berichtet das Londoner Reutersche (Lügen-) Burcau aus Kapstadt:

Oberst Brits melbet: Eine seiner Patrouillen habe ein Gesecht bei Ratedraai mit einer Abteilung Truppen des Obersteil Marin gehabt, wobei 70 Gesangene gemacht worden seien. Es fei dies ber erfte Bujammenftog ber Regterungstruppen mit Buren-Rebellen

Soffentlich bewahrheitet fich bier bas befannte Bort : "Umgefehrt wird auch ein Schuh braus"!

Berichiedene Machrichten.

Bordeaux, 19. Ottober. (28. T. B. Richtamtlich.) Die Staatsanwaltschaft hat 8 beutsche Weinhandlungsgeschäfte geschloffen und beren Bermögen beichlagnahmt.

Liffabon, 19. Ottober. (20. T. B. Nichtamtlich.) Uber bie Stadt Builla in Angola wo bie hauptmacht ber letten Doffamedes-Expedition eingetroffen ift, ift ber Belagerungsguftand verhängt worben.

Marfeille, 19. Oftober. (28. I. B. Nichtamtlich.) Ein frangösisches Torpeboboot hat den hollandischen Grachtbampfer "Ronigin Emma" hier eingebracht, ber mit einer Ladung von Batavia nach Samburg unterwegs war.

Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, ben 19. Oftober 1914.

- Für das 18. Armeeforpe find 2 Pafet. depots eingerichtet worden und zwar in Frantfurt (Main) und in Darmftadt. In ber Zeit vom 19. bis 26. Ottober ift baber im allgemeinen auf ben Bateten fur bie heifischen Truppenteile bes 18. Armeeforps in ber Aufschrift Batetbepot Darmftabt", fur bie preußifchen Truppenteile bes 18. Armeeforps "Patetbepot Frantfurtmain" anzugeben. lleber naheres geben bie Ortspoftanftalten Mustunft.

- Gin vielfeitiger Soldat. Gin "bewegtes Solbatenleben" hat ber 31 jahrige Georg Boigt aus bem Borort Bedbernheim feit bem Kriegsbeginn geführt. Leiber tat er bas nicht auf gang ehrliche Weife, fobag man ben großen Golbatenfreund verhaften mußte. Befagter Boigt wurte gu Beginn bes Rrieges gur Bahnbewachung verwenbet, mogu er in eigener eleganter felbgrauer Uniform erichien. Nach einigen Tagen war er verschwunden, um plöglich wieder als Melbereiter ber Sagenauer Garnifon aufzutauchen, felbftrebend in blendender Melbereiteruniform. Zwei Tage fpater aber fab man Boigt wieber als schmucken Infanteriften einherstolzieren. Da wurde man ftugig. Die Bebbernheimer Polizei veranftaltete bei Georg Boigt eine Saussuchung, Die eine geradezu überreiche Fulle von Militarausruftungsgegenftanben zutage forberte, nämlich : zahlreiche funtelnagelneue Mantel, Feldflaschen, Drillichjaden, Tuchhofen in blau und grau, Unterhofen, hemben, Schnurschuhe und Schaftftiefel, Deden, Mügen, Geitengewehre, Belme, icharfe Patronen und endlich als "Clou" ber Cammlung ein gang neues Militargewehr Mobell 98. Boigt hat die ansehnliche Sammlung mahricheinlich aus ben verschiedenften Rafernen gufammengeftohlen, wenn er fie nicht burch Bermittlung vom Schlachtfelbe erhalten hat. Die Untersuchung barüber ift noch nicht abgeschloffen.

* Berborn, 19. Ottober. Das Intereffe für die intereffanten Reifeerlebniffe unferes herrn Burgermeifters Birtendahl gelegentlich ber perfonlichen leberbringung von Liebesgaben mittels Rraftwagen an unfere braven Rrieger auf bem wefilichen Rriegsichauplat war ein fo ftartes, bag ber große Saal im "Raffauer Sof" jum Erbruden voll von Buborern gefüllt war. Aber ber Berr Bürgermeifter bat es auch verftanben, feine an und fur fich icon intereffanten Erlebniffe fo gu ichilbern, bag es niemand bereuen brauchte, ben Ergahlungen, bie ja jugleich als ein Lebenszeichen von unferen Lieben im Relbe gu betrachten finb, aufmertfam gelaufcht gu haben. In einer furgen Unfprache gu Beginn ber Beranftaltung widmete ber Berr Burgermeifter befonders bem 18. Oftober, bem bedeutungsvollen Tage ber Bollerichlacht bei Leipzig, einige Borte gur ruhmreiden Bergangenheit vor nunmehr über hundert Jahren, worauf Berr Dberftleutnant Bampe vom bier einquartierten Sanbfturm.Bataillon ebenfalls eine Ansprache hielt, die ber Berr Rebner in ein breifaches Soch auf unferen geliebten Raifer ausflingen ließ. Bur Berichonerung bes Abends trugen bie Berren Gerichtsfefretar Engrim und Lehrer Silbesheim von hier burch ben eraften Bortrag einiger Mufiffinde (Geige und Rlavier) und bas Beiggerber'iche Mannerquartett burch einige Befangsvortrage wefentlich bei. Auch herr Burgermeifter Groß von Sinn, ber ben Liebesgaben-Transport von bort nach bem westlichen Kriegsichauplat begleitet hat, gab noch einige Erlebniffe von ber Rudreife in braftifcher Beife jum Beften. Richt unermahnt moge bleiben, baß herr Burgermeifter Birtenbahl unfere Berborner Rrieger auf bem Chlachtfeld bei beftem Wohlfein angetroffen hat. Bum Soluß feiner Ausführungen gebachte ber Berr Burgermeifter in ehrenben Worten ber bereits gefallenen Belben aus unferer Stabt, beren Andenten von ber gablreichen Berfammlung burd Erheben von ben Blagen noch befonbers geehrt murbe. Eine veranstaltete Sammlung gur Anschaffung weiterer Liebes-gaben für unsere Krieger ergab ben iconen Betrag von 155,50 Mark. — Wir wollen nicht verfaumen, auch an dieser Stelle noch einmal herrn Burgermeifter Birtenbahl ben iconften Dant ber gefamten Burgericaft öffentlich auszufprechen bafur, bag er es burch eifrige Bemuhungen guftanbe gebracht bat, bag unfere Berborner Gobne burch Liebesgaben bireft im Relbe fo außerorbentlich erfreut werben tonnten.

Das Giferne Breug erhalten haben aus unferer Stadt herr hauptmann Bendenbach beim 63. Referve-Artillerie-Regiment (ein Reffe ber Frau 3. @ Wen ell babier) und herr Ernft Thielmann, Rabfahrer beim Stabe ber 42. Referve-Infanterie-Brigabe (ein Cobn bes herrn Schuhmachermeifters Chriftian Thielmann babier).

Ariegofpende. In ber Generalverfammlung ber Fleifcher-Innung fur Berborn und Umgegenb bom 13. b. Dits. murbe beichloffen, 2000 Dt. für Rriegszwede jur Berfügung gu ftellen. Die Berteilung wurde bem Borftanb überlaffen.

- Berftartte Ginquartierung. Die werben von amtlicher Seite erfucht, barauf hinzuweifen, bag unfere Quartiergeber morgen noch etwa 165 Lanbfturmleute unterbringen muffen, vorausfichtlich aber nur auf einige Tage. Es ift biefe vermehrte Ginquartierung barauf gurudguführen, daß bas Landfturm-Bataillon auf Rriegoftarte gebracht wirb.

Giefen, 19. Oftbr. (Gin Schoorden.) Recht baufig batten leicht verwundete Rrieger bei einer Berpflegungs. ftation am Bahnhof bie bort bedienenden Damen gefragt, ob man ihnen fein Choorden geben fonnte. "Gin Schoorchen?" war immer verwundert gefragt worden, Die Damen faben fich babei ftets ratlos an, nein, ein Schoorchen haben wir nicht. Bor wenigen Tagen nun ergablte ein Berwundeter, ber auch die verneinende Antwort ftatt eines Schoorchens erhalten hatte, ben Damen, wie braugen im Felde im Schugengraben es ein Schoorchen gewesen sei, bas bem Manne die Strapagen, ben Sunger und ben Durft hat vergeffen machen. Ach, meinte eine ber Buhörerinnen, ein Schoorchen, damit ift mohl Rautabat gemeint? Als der Goldat dies bejahte, da ging den Damen ein Licht auf, und feit diefer Belehrung erhalt jeder Golbat fein Schoorchen, benn man hat Riften voll bavon bereitgeftellt.

Gießen, 17. Ottbr. Huf dem hentigen Bochenmartte toftete: Butter bas Bfund 1,10-1,20 Dit.; Guhnereier

1 Stud 11-12 Bfennig. * Frankfurt a. M., 18. Oftbr. Dem eigentlichsten Schöpfer ber Frantfurter Universitat, Oberburgermeifter a. D. Dr. Frang Abides, murde vom Raifer ber Titel "Birtlicher Geheimrat" mit dem Praditat "Exzelleng" verliehen. Die Bestallungsurfunde war von einem herzlich gehaltenen Gludwunschichreiben bes Rultusminifters begleitet. - Die feierliche Einweihung ber Universität follte heute unter großer Pruntentfaltung in Gegenwart bes Raifers erfolgen, wegen bes Rrieges fieht man jedoch von jeder Feier ab. Rur am 26. Ottober vereinigen fich Lehrforper und Studentenschaft, bevor fie ihre Tätigkeit aufnehmen, zu einem turgen Feftalt. Die Borlefungen beginnen am 27. Ottober.

Frankfurt a. Dt., 16. Oftober. Die fogialbemofratische Fraftion bat im Ginverständnis mit ben Fortschrittlern und Nationalliberalen fur bie nachfte Stadtverordnetenfigung einen Antrag auf Erhöhung bes ftabtischen Buschuffes gu ben Unterstügungsfägen ber staatlichen Rriegsfürforge geftellt. Die Beihilfen für die Frauen follen um 50 Prozent auf 100 Prozent und für jebes Rind von 50 auf 75 Prozent des staatlichen Unterftugungsfages erhöht werben. Der BufcuB beträgt nach ben neuen Cagen burchschnittlich 4 bis 5 Mart in der Boche für eine Familie. Ob ber Antrag Unnahme beim Dagiftrat findet, ift noch zweifelhaft, ba Diefer fich bisher auf einen ablehnenden Standpunft gegenüber allen Antragen auf Unterftügungserhöhung ftellte.

Frankfurt a. Dt., 16. Oftbr. Bfarrer Satho, ein Bruber bes befannten fruberen Rolner Pfarrers, ift bier nach ichwerem Leiben im 67. Lebensjahre geftorben. Der Berftorbene mar etwa 30 Jahre Seelforger an ber Mitolets firche. Seiner religiofen Unschauung nach war er ftreng firchlich (positiv) gefinnt, er ftand bamit im ftriftesten Gegenfag zu feinem Rolner Bruber. Trogbem verband beibe Brüber eine außerordentliche herzliche Liebe.

Eppftein, 18. Ottbr. Wie fehr bas Lugemburger Fürstenhaus deutschfreundlich gesinnt ift und sein Deutschtum offen und gern befennt, beweifen bie vielen Befuche, bie bie gegenwartig auf Schlog Rönigftein weilenben Ungehörigen bes Großberzoglichen Saufes in ben Lagaretten ber Umgebung abstatten. Diefer Tage weilte Die Großherzogin-Mutter mit ihren Entelinnen im hiefigen Lagarett und befuchte jeben einzelnen Bermundeten. Gelbftverftandlich murbe jeder ber maderen Golbaten von ben Damen reich beschenft.

* Mus dem Bogelsberg, 16. Oftbr. In Reuters fturgte eine altere Frau von einem hoben Strobbaufen ab und ft ar b auf ber Stelle.

Schlit, 16. Oftbr. Die Eröffnung ber Gifenbahnftrede Schlig-Dieberaula ift fur ben 10. November in Mus-

Schotten, 16. Oftbr. Fur Die Dauer ber Lanb. ft urmaushebung im Rreife Schotten hat bas Rreisamt ein Altoholausichantverbot erlaffen. In allen Gemeinden bes Rreifes barf von abends 7 Uhr bis morgens 9 Uhr und in ber Stadt Schotten am 21. Oftober von frub 9 Uhr bis abends 6 Uhr tein altoholhaltiges Getrant ver-fauft ober unentgeltlich abgegeben werben. Zuwiderhandfungen werben icharf beftraft. - Wegen ber Daul- und Rlauenfeuch e murbe bie Abhaltung bes Derbftmarttes am 21. Oftober verboten,

* Ufingen, 18. Oftbr. Die Stabtverorbnetenverfammlung beschloß, famtliche im Gelbe ftehenben Ufinger Manner bei ber Raffauifden Rriegeverficherung zu verfichern.

Mus dem Reiche.

Ehrung des Eroberers von Untwerpen. Die ftadtijden Rorperichaften von Greifsmald ernannten ben Beneral von Befeler, ber aus Greifswald ftammt, gum

So ift es richtig! Bie ber "Tag" in Beftätigung so ist es richtig! Wie ber "Tag" in Bestätigung einer früheren Meldung aus der Front erfährt, erwidern die deutschen Dstiziere den Gruß der französischen Offiziere, den sie natürlich erst abwarten, der ihnen aber entboten wird. Den Gruß der gesangenen en glischen Offiziere ermidern die deutschen Offiziere ermidern die deutschen Offiziere entidt, und zwar deshalb, weil auf Besehl ihrer Offiziere englische Truppen beim deutschen Angriss die hohne weiteren Kampf gesangennehmen lassen wollen. Wenn die deutschen Truppen dann auf menige Schritt berangesommen sind, schießen die Engeneine wenige Schritt herangefommen find, ichiefen die Eng-länder fie auf Befehl ihrer Offigiere nieder. Die Richtbeachtung des Grußes englischer Offiziere seitens der deutsichen entspricht ganz der Aussellung, die das gesamte deutsche Bolt von der ehrlosen Kampfesart der Englander hat.

Weilburger Wetterdienft.

Boranefichtliche Bitterung für Dienetag, ben 20. Oftbr. Bewölfung eiwas abnehmend, noch vereinzelt unerheblicher Regen, nachts falter.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, herborn,

Die Mörder von Serajewo.

Serajemo, 15. Oftober. Bei der Fortjehung des Ber hors ichilderte der Angellagte Brincip eingehend das Bufammentroffen der Berichwörer in Tugla gur Entgegennahme der Bomben und Baffen von Jovanovifich. Tage des Attentats verteilte Jlitsch in seiner Wohnung in Serajewo die Bomben und Wassen unter die Berschwörer. Als Prinzip nach der ersten Bombenerplosion die Berhaftung von Cabrinovitsch sah, wollte er erst ihn und dann sich selbst umbringen; das Menschengedränge verhinderte ihn sedach daran. Als er sah, daß das Altentat mißlungen fei, wartete er die Rudtchr des Throu-folgers aus dem Rathause ab und gab, als das Auto-mobil in die Franz Josephgasse einbog, aus unmittelbarer Nähe zwei Schüsse ab, um den Erzherzog zu töten. Brincip gibt seine Beziehungen mit der Rarodna Odbrana in Balorod w

in Beigrad gu. Der nachfte Angeflagte Grabes betennt fich zu rabitalnationaliftifchen 3deen und bezeichnet die Bereinigung ber füdilamifchen Lander unter ferbifcher Borberricalt und die Losreigung Bosniens von der Monarchie durch Rrieg oder Revolution als fein Ideal. Den Ergherzog-Thronfolger hafte er, weil er nach Unficht der Belgrader Areife ber Bereinigung aller Gerben im Wege ftanb. Bon einem der Bereinigung aller Serben im Wege stand. Bon einem Attentat hat Grabez zuerst mit Princip gesprochen, später auch mit Cabrinovissch. lieber die Lieserung der Bomben und Wasser durch Eiganovissch und Major Tantositsch sagt Angeslagter übereinstimmend mit Princip aus. Nach seiner Ansicht ist Ciganovisch der Hautschaft was dem Attentat wollte Grabez entslieben, wurde jedoch auf dem Wege nach Lisegrad verhastet. Er habe die seite Absicht gehabt, den Thronsolger zu töten; sein Motiv sei einzig und allein die großerbische Idee gewesen, deren Berwirtlichung nach seinen in Belgrad gewonnenen Ansichauungen der Erzherzog im Wege gestanden habe. Der schauungen der Erzherzog im Bege gestanden habe. Der Führer des gangen Unternehmens sei Brincip gewesen.

Bahrend die bisher vernommenen Berichmorer ihren früheren pringipiellen Standpuntt beibehielten, bot der ehemalige Dorijchullehrer und spötere Bantbeamte und Journalist Blitich ein tlägliches Bild. Er versuchte, seine in der Boruntersuchung gemachten positiven Angaben ab-auschwächen und antwortete, wenn man ihm seine Biderauschwächen und antworfete, wenn man ihm seine Bidersprüche vorhielt, mit sterotypem "ich weiß nicht". Er ist im Besonderen beschuldigt, die Bassen und Bomben nach Serajewo gebracht, in seiner Bohnung verborgen und sie am Tage vor dem Attentat an die Berschwörer verteilt zu haben. Er redet sich damit aus, daß er geglaubt habe, die Berschwörer wirden von ihrem Plane abstehen, gesteht jedoch ein, die von ihm persönlich angeworbenen Berschwörer Gjustisch und Popvonisch im Gebrauche der Bomben unterwiesen zu haben. Der Angestagte Baso Oubrisovisch gesteht die Absicht zur Tötung des Erzherzogs ein und gibt als Motto an, daß man in Serbentreisen den Erzherzog für einen Serbenseind gehalten habe.

Serajewo, .o. Oftober. Im weiteren Berhör gab der Angeklagte Baso Cubrilovic an, er habe von der person-lichen Beteiligung an dem Anschlag, bei dem auch ihm eine bestimmte Rolle zugewiesen war, wegen der Anwesenheit der Herzogin von Hohenberg, die er nicht habe töten wollen, abgesehen. Der Angeklagte Cojetso Popovic, der Hörer einer Lehrervorbereitungsanstalt war, gibt an, von Baso Cubrisovic zur Teilnahme an dem Attentat aufgesordert worden zu sein und von Jlitsch den Revolver erhalten zu haben. Im entscheidenden Augenblick habe ihm sedoch der Mut gesehlt. Auf die Frage des Berteidigers an Cabrinopitsch ab irvendeine Verson unwitzlichen auf ihn ein Cabrinovitich, ob irgendeine Berfon unmittelbar auf ibn einwirke, damit er den Anschlag aussühre, erklärt dieser, er werde alles mit sich ins Grab nehmen. Der Angeklagte Belsto Euprilovic gibt eine aussührliche Schilderung seiner Beziehungen zu den übrigen Berschwörern, aus der hervorgeht, daß er als Kommissar der Belgrader Narodna Obrana in Bosnien tätig und um die Gründung von Sofols und Antialkoholvereinen in Bosnien und der Herzegowing eikrig bemüht mar Rereinen die samtlich Bergegowina eifrig bemuht war, Bereinen, Die famtlich ben gleichen hochverraterischen Zielen bienten, wie Die Rarodna Obrana. Die Teilnahme ber Belgraber amtlichen Rreife an ber revolutionaren Bropaganda in Bosnien fteht nach ben genauen Ungaben bes Ungeflagten unmiderleglich feft, ebenfo die Bertunft der Bomben und Baffen aus ferbijcher Quelle.

Vermischtes.

Die Englander voran! Muf hollandifchem Bebiet find befanntlich eine Ummenge belgifch-englischer Truppen als Flüchtlinge interniert worden. Es bestätigt sich, der "R.- 3." zusolge, daß englische Truppen zuerst als Flüchtlinge die hollandische Grenze bei Untwerpen überschritten hatten; erst nach einer ganzen Stunde waren die Belgier gesolgt. Wie die Rotterdamer Zeitungen melben, tamen die Englander in wilder Auflösung, Offiziere und Mannschaften durcheinander, mabrend die Belgier noch ben außeren Schein von militarischer Burde mahrten und ihren Offizieren den Bortritt überließen. In Terneuzen und Blissingen, wo noch 12 000 beigisch-englische Truppen auf den Abtransport in das Innere Hollands warten, verweigern die belgischen Offiziere ihren englischen Kameraden den Gruß, und das mit Recht! — Aehnliches schreibt die Wiener "R. Fr. P.":
"Benn es noch eines Beweises bedurft hätte, wie die englische hilfe den Festlandstaaten Europas betommt, so zeigt dies der Hall von Antwerpen. Sonst gilt es als die wichtigste Ausgabe einer Berteidigungstruppe, daß sie die belagerte Stadt schigt und vor dem Aeußersten dewahrt. Diesmal war es genau umgesehrt. Die Stadt Antwerpen mußte, nachdem ihre weitere Berteidigung aussichtslos geworden war, die Beichießung über sich ergeben lassen, dieß, um den fliehenden Staates haben, konnten so erbarmungslos handeln. Das mag für Frankreich eine bittere Adhnung eines handeln. Das mag für Frankreich eine bittere Mahnung ein, wie es Paris ergehen wird, wenn es unter eng-tischem "Schuhe" verteidigt wird. Das nennen die Engländer dann Subsidienkriege, die sie mit Söldnern und siebernen Kugeln führen." ihren Offigieren den Bortritt überließen. In Terneugen

llebrigens wird aus London noch gemeldet, daß an ben "Kämpfen" bei Antwerpen auch der Sohn des englischen Ministerpräsidenten Asquith teilgenommen habe. Bermutlich war er aber, da er sich nach London retten tonnte, hauptsächlich am Ausrücken beteiligt.

Junf deutsche Dampfer in Sicherheit. Die "Frantfurter Zeitung" meldet aus Konstantinopel: Hunf mit Be-treide belidene Dampfer der deutschen Levantelinie: "Rertgra", "Chios", "Rethymno", "Erijos", "Leros", die seit Kriegsausbruch aus Besorgnis, von der russischen Flotte getopert zu werden, in Burgas und Gulina ver-blieben, find nunmehr wohlbehalten im Bosporus eingelaufen. "Erifos" und "Leros" find Donnerstag früh bier von Sulina angetommen.

Für den Kriegsbedarf großes Lager warmer Unterkleidung!

Normalhemden von Mk. 1.95-7.-Normal-Jacken " " 1.60-4.-Normal-Hosen " " 1.10-6.-Reithosen, ohne Naht, Mk. 2.-

Wollwaren

in grossen Mengen vorrätig.

Leibbinden, Kniewärmer, Kopfschützer, Ohrenschützer, Pulswärmer, Sweater, Strickjacken, handgestrickte Socken und Strümpfe, Strickwesten, Woll- u. Kamelhaar-Decken, Kamelhaar-Hosen, -Jacken und -Leibbinden, besonders warm :: ::

Ausstattungshaus Louis Lehr, Herborn

Hauptstrasse.

Bergebung von Solzfällungsarbeiten.

Montag, den 26. d. Mts., vorm. 111/2 Ubr, tommen ble Solgfällungearbeiten im hiefigen Stadtmalbe für bas Wirticaftsjahr 1914/15 im Gigungszimmer bes Rathaufes gur Bergebung.

Die Bedingungen tonnen vorher auf bem Rathaus eingefeben merben.

Berborn, ben 17. Oftober 1914.

Der Bürgermeifter: Birtenbabl.

Anfklebe-Adressen gummiert, für Feldpoftfendungen Feldpost - Briefumschläge

Buchdruckerei Emil Anding

Herborn,

Borie und gandel. Berliner Städtifder Schlachtviehmarft.

Berlin, 17. Ottober. (Amtlicher Bericht ber Direttion.) Es ftanben gum Berlauf: 3937 Rinber (barunter 1275 Bullen, 1518 Ochjen, 1144 Rube und farfen), 1332 Ralber, 6249 Schafe, 16771 Schweine Bezahlt murde für 100 Minut:

16771 Schweine. Begablt wurde für 100 Bfun	0:	
Rinder:	Bebenb:	Schlacht
A) Dafen:	gewicht	gewicht
a) vollfleifd., ausgemaft. bochft. Schlachtwerts	171	DEED IN
(Acceptable of the Control of the Co		-
b) vollsteifch., ausgemäftete im Alter von	1	0.70
		H. IBH
4-7 Jahren	1000000	-
c) junge fleischige, nicht ausgemäft. u. altere	The state of the s	Instant
ausgemäßt.	42-46	76-84
d) maßig genahrte junge, gut genahrte altere	37-40	70-75
Bi Bullen:		100000000000000000000000000000000000000
a) pollfleifch, ausgewachf, bochft Schlachtwert	47-50	81-86
b) vollfleifdige jangere	41-48	79-86
c) maßig genahrte jung. u. gut genabrte altere	36-42	68-79
	90-10	00-10
C) garfen und Rube:	THE CH	AL BOOK
a) bollfleifch ausgem gar en hochft. Schlachtiv.	PROPERTY AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE PAR	100
b) bollfleifdige ausgemaftete Ribe bochften		10000
Schlachtwertes bis ju 7 Jahren	-	-01
c) alt. ausgemaftete Rube u. wenig gut eint-		
widelte jungere Rube u. Sarfen	40-42	73-76
the man was a second of the se	35-38	66-72
a) maning genaprie senge und garien	27-32	57-68
e) gering genabrte Rube und garien D) Gering genabrtes Sungbieb (Greffer) .		56-70
D) Gering genadries anng bied (Breifer) .	28-35	30-10
Ralber:	No.	There's - Dura
a) Doppellender feinster Raft	65-75	93-107
b) feinfte Daftfalber (Bollmaft-Daft)	52-56	87-93
c) mittlere Daft- und beite Sangtalber	52-56	87-93
d) geringere Maft- und gute Caugtalber .	40-50	70 -88
at caringara Canadithas	The same of	
Schafe:		10000
	all the said	34142
A) Stallmaftfcafe:	40 40	00 01
a) Maftlammer und jüngere Dafthammel .	45-47	90-94
b) altere Mafthammel, geringere Maitlammer	The married	
und gut genabrte, junge Schafe	40-43	80-86
c) mag. genahrte hammel u. Schafe (Merafch.)	3440	70-83
B) Beibemaftidafe:	CEASED AND	
a) Maftlammer	42-44	
b) geringere Lammer und Schafe	36-39	A SHEET
	30-30	3 600 E 15
Schweine:	*** ***	
a) Fettichweine über 3 Bentner Lebendgewicht	5961	74-76
b) bollfleifchige ber feineren Raffen u. beren	STATE OF	
Rrengungen b. 400-300 Bfb. Lebendgelvicht	5659	70-74
c) bollfleifdige ber feineren Raffen u. deren		
Rreugungen b. 200-240 Bid. Lebendgewicht	54-57	67-71
d) bollft. Schweine b.160-200 Bib. Lebendgem.	48-54	60-67
e) fleifdige Schweine unt. 160 Bid. Lebendgem.	44-48	55-60
1) Sauen	50-54	6367
Martiverlauf: Das Rindergefchaft midelte f	ich rubia	ab. Be-
nige gute Stalltiere brachten Breife über boch	te Rotia.	- Det
Colherhannel neitaltete lich rubla (Rons Liber	ere 621h	r maren

107 93

nige gute Stalltiere brachten Preise über höchste Notiz. — Der Kälberhandel gestaltete sich rubsg. Ganz schwere Kälber waren weiter vernachlössigt. — Bei den Schasen war der Geschäftsgang glatt. — Der Schweinemarft verlief langsam. Fette schwere Schweine gesucht, mittlere und kleine Schweine ganz vernachlössigt.

Bon den Schweinen wurden verlauft zum Preise von 80 %
85, 78 % 25, 77 % 96, 76 % 302, 75 % 463, 74 % 785, 73 %
995, 72 % 1204, 71 % 672, 70 % 1192, 69 % 1071, 68 % 1146, 17 % 1410, 66 % 1303, 65 % 1081, 64 % 872, 63 % 734, 62 %
523, 61 % 189, 60 % 718, 59 % 159, 58 % 396, 57 % 143, 56 %
15, 55 % 83, 55 % 16, 52 % 28, 50 % 47, 48 % 82, 46 % 6, 12 % 1, 40 % 8, 357% 2 Stück.

Suche per fofort ein brapet tüchtiges welches ichon gebient bi hohen Lohn. Bu erfrage ber Erped. des "Raff. to



ju bochft. Zageopreife Aug. Seffler, Welle Telefon Rr.



Amts-Apotheke; H. Eleks Jul. Welcker; H. Just in Dillenburg.

Für unfere Truppen im Feld

habe ich weiter mit herzlichem Dant erhalten und befieb von R. in S. Tabat und Zigarren, von R. R. Stauchen, 3 B. Stauchen 5 Unterhosen; J. 8 Bemben, 2 Unterjaden, 14 P. Str. 10 P. Stauchen, 6 Taschentucher: pon g. 3 10 B. Stauchen, 6 Tafchentucher; von g. 3 Unterhofen; von R. R. 10 Bemben; von D. 3 Inter bach 5 P. Strümpfe; von B. 2 P Stiefel, an Stelle 7 hemben, 2 Unterjaden; aus Schonbach 10 B. St. P. Handschuhe, 2 Ohrenwarmer, 1 Taschentuch, g. hosen, 6 Untersacken, 3 Wämse, 11 Taichentuc, R. is 2 Patete Schotolabe, 6 Untersacken; von R. N. 5 Lettische 4 P. Stauchen, 2 Ohrenschüber; von B. 4 P. Stauchen, 2 Wollene Wämse; von B. 6 Denter von B 4 Demben; von St. 2 P. Kniemarmer.

Um weltere Geben wird bereitster.

Um weitere Gaben wird berglich gebeten-

Defan Profeffor Saufen Berborn, ben 16. Oftober 1914.

Befanntmachung.

Aus der "Friedrich Jüngst'schen Stiftung" bie seinige Stipendien gegeben werden an solche, bie Sandwerk erlernen. Gesuche, sowie Zeugniffe in Arbeit und Führung, sind die zum 24. Oktober 1911 bet dem Unterseichneten abwest bei bem Unterzeichneten abzugeben.

Berborn, ben 14. Oftober 1914.

Namens des Auratoriums. Brof. Saußen, Defan



